



KINDERDORF KANCHANABURI

INFOBRIEF März / April 2009

Liebe Freunde des Kinderdorfes Kanchanaburi! Es ist wunderbar, dass es Euch gibt!

Wir schätzen sehr Eure Resonanzen, Gebete, Emails, Unterstützungen in jeglicher Form. Ohne Euch wäre das Leben, die Planung und jeder weitere Schritt unmöglich. So stehen wir also zusammen in Partnerschaft und sind miteinander gespannt wie dieses Pionierprojekt entstehen wird.

Sehr viele von Euch wünschen sich, dass wir viel vom Alltag und von den Preisen hier berichten. Darauf gehen wir gerne ein.

Zunächst einiges aus dem Alltag:

Vor einiger Zeit war Saengtawan für ca. 2 Wochen in ihrem Dorf in Nordthailand. Ich war allein im Haus. Als Somnöck eines Tages zu Besuch kam, sah er in meinem Wohnraum eine Hacke, die wir zur Bodenbearbeitung brauchten. Er meinte: „schaff das Ding hier raus!“ Ich blieb hartnäckig und betonte, sie bleibt hier. Natürlich wollte er den Grund wissen.

Einige Tage zuvor, ich war gerade dabei das Mittagessen zuzubereiten, zischte blitzschnell eine Schlange in den Wohnraum. Keine Ahnung ob sie giftig war oder nicht. Aber sie war sehr schön grün; ca. 5 cm Durchmesser und 150 cm lang. Was tun? Ich habe also versucht mit gebührendem Sicherheitsabstand und mit Besen hinauszubefördern. Eine halbe Stunde später war es mir gelungen, denn sie versteckte sich immer wieder hinter dem grünen Rollgitter.

Dann zeigte ich Somnöck in meinem Computer die folgende Stelle:

**ดูเถิดเราได้ให้พวกท่านมีอำนาจเหยียบงูร้ายและแมลงป่องและมีอำนาจใหญ่
ล้นศัตรูไม่มีสิ่งหนึ่งสิ่งใดจะทำอันตรายแก่ท่านได้เลย**

Er las - schaute zur Hacke und bestätigte mit heftigem Kopfnicken sein: „Okay!“

In der deutschen Bibel steht die Stelle in **Lukas 10:19**

**„Siehe, ich habe euch Vollmacht verliehen, auf Schlangen und Skorpione zu treten,
und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen.“**

Deshalb also die Hacke im Wohnraum. Ich mag es nämlich nicht, wenn es unter meinen Füßen knackt :-). Übrigens: etliche Skorpione hatten wir dieses Jahr auch schon zu Besuch - aber nicht lange.

Wir sind hier in Thailand nicht als die großen Macher – sondern diesem Volk zu dienen.

Wäre es nicht so, wäre es besser, wir wären gar nicht erst hergekommen.

Letztens kam Somnöck zu uns: „Würdet Ihr mir helfen? Ich muss mein Feld bestellen und Maniok anpflanzen.“ Nun, er ist inzwischen nicht nur unser Fahrer und Helfer, selbst wenn er dafür bezahlt wird, (ist schließlich sein Job) sondern auch unser geistlicher Bruder geworden. Wie kann man da denn „nein“ sagen?!

Ich, als Stadtmensch, habe noch nie auf einem Feld gearbeitet und habe natürlich nicht gewusst, was da auf mich zukommt. Aber dennoch, schließlich wollte ich auch erfahren, wie es ist, auf dem Feld zu arbeiten. - Harte Knochenarbeit kam da auf uns zu.

Die Felder waren vorbereitet, ähnlich wie die Spargelfelder in Deutschland; aber völlig durchwässert. Barfuß ging es dann in den Schlamm, oft bis zu den Knien. Eine der Feldarbeiterinnen warf in gleichmäßigen Abständen Maniokstöcke auf die Hügel (das war

mein Job), die darauffolgende (hier seine Töchter und Saengtawan) steckte sie in die Erde und das ungefähr 8 Stunden unter sengender Sonne. Aber dafür gab es ja Schutzkleidung. Das Bild im Anhang zeugt davon. Ich bin also nicht zum Islam konvertiert.

Wisst Ihr, ich habe eine schwere Hochachtung vor den Menschen hier gewonnen.

Ihr Alltag ist alles andere als Holiday, wie die Reiseprospekte immer wieder vorschwärmen.

Nun zu den Finanzen, das gehört ja auch zum Alltag: Über die finanzielle Situation reden wir dann, wenn wir gefragt werden, na, das wurden wir.

Wir leben nach dem Vorbild von Georg Müller, dem Waisenhausvater von Bristol. Der, wenn immer eine Versorgung nötig war, er allein zu Gott ging und der sein Versorger und der Versorger für über 2000 Waisenkinder und alle MitarbeiterInnen wurde.

Wie einige von Euch schon wissen, versenden wir grundsätzlich keine Überweisungsträger und schreiben keine Bittbriefe, Emails und dergleichen.

Bei einigen Preisen werdet Ihr schreien, wie billig!

Klar! In den Augen von uns in Europa. Aber für die Verhältnisse hier in Thailand ist vieles ganz schön teuer!

Die Tagelöhner hier in Lum Sum bekommen meist nur soviel, dass es ihnen gerade für den Tag reicht – und alles was sonst noch gebraucht wird, wird zum fetten Problem.

Menge - Artikel – Gegenstand -	Durchschnittspreise Thailändischer Baht	Entspricht bei einem Wechselkurs von 45 Euro
5 kg Reis	170	3,78
1 Teller Mittagessen am Stand	25 - 50	0,56 – 1,12
1 Bündel (ca. 2 kg) Bananen	20	0,44
20 Liter Trinkwasser	10	0,22
1 Becher Thai-Fruchtjoghurt	15	0,33
2 kg kleine Gurken	10	0,22
500 g Käse	235	5,22
200 g Thai-Wurst	135	3,00
30 Eier	50	1,11
1 Bleistiftanspitzer	5	0,11
2 Schulhefte	20	0,44
Hausmiete monatlich	2000	44,44
3000 Liter Gebrauchswasser	320	7,11
Stromkosten pro Monat	367	8,16
Busfahrt Lum Sum - Kanchanaburi 50 km	35	0,78
Busfahrt Kanchanaburi - Bangkok ohne AIR Condition 170 km	99	2,20

Am 3. März haben wir das **SOS Kinderdorf in Samutprakarn** besucht. Wir bekamen das Privileg, den **National Direktor, Mr. Phaol Trangkineenad** der SOS Children's villages Thailand persönlich sprechen zu können. Wir waren fast 4 Stunden mit ihm zusammen und hatten einen sehr interessanten Austausch. Unsere Meinungen und Ansichten, sowie unsere Zukunftsausrichtungen für die Kinder und Jugendlichen in Thailand sind weitgehendst identisch.

Es war eine sehr angenehme Atmosphäre, sowohl mit ihm zusammen, als auch im Dorf. Wir haben uns dort richtig wohl gefühlt und freuten uns über die wunderschöne Anlage.

Eure Frage nach dem **Grundstück**. Wir haben es noch nicht. Obwohl der Besitzer angeblich dringend Geld braucht, will er noch warten. Wir haben ihm angeboten, zunächst 1 Rai abzukaufen, aber das möchte er nicht, er will das Grundstück im ganzen verkaufen. Also – es bleibt weiterhin spannend.

Die 3 Kinder. Über sie haben wir nichts mehr erfahren. Auch nicht über die Gemeinde. Sie werden wohl weiterhin im Heim bleiben. Nun, für die bevorstehende Situation ist das auch erst einmal besser. Der Vater soll voraussichtlich nächsten Monat aus dem Gefängnis entlassen werden. Die Mutter bleibt weiterhin in Haft.

Saengtawan hat ja schon lange die Vision für ihr eigenes Heimatdorf in **Nongkai**. Es zieht sie mehr und mehr wie ein Magnet dorthin. Verständlich, dass es für sie dann doch noch schwerer wurde, die Vision für das Kinderdorf Kanchanaburi mitzutragen. **Saengtawan hat mir in unserer gemeinsamen Zeit sehr geholfen! Ohne ihre Dolmetscherdienste wäre ich heute nicht soweit. Es ist zu vielen Begegnungen gekommen. Wertvolle Beziehungen, sind dadurch entstanden. Und ohne sie gäbe es nicht solche Kindertage! Sie hat wirklich sehr viel für mich und die Vision eingesetzt. Auch rein praktisch – mich sehr gut bekocht, und anderes - während ich administrative Arbeiten verrichtete. Das alles rechne ich ihr hoch an und danke ihr sehr dafür!**

Aber es kam zwischen uns so, dass wir nicht mehr eins sein konnten. Ein schmerzlicher Prozeß. Ohne Einheit ist es aber unmöglich weiter zu machen.

Nach einem langen Gespräch kamen wir überein, dass es besser ist, wenn sich unsere Wege trennen. - Aber wir gehen in Frieden und nicht in Feindschaft auseinander! Wir werden auch weiterhin in Kontakt bleiben und uns bestimmt noch öfters über die Wege laufen.

Am **19. März 2009** fahren wir noch gemeinsam nach **OmKoi / Chiangmai** Nordthailand, um dort an einem Kinder- und Jugendgebetscamp teilzunehmen.

Von dort aus fährt sie in ihr Dorf und wird dort auf ihre Weise Gemeinde bauen.

Ich treffe noch ein deutsches Missionarsehepaar, das in Nordthailand Waisenhäuser baut und unterhält.

Anschließend gehe ich über die Grenze nach **Vientiane/Laos** um mein **Visa** zu erneuern und Ende des Monats nach Lum Sum zurückzukehren.

Die **Kindertage** werden nicht ausfallen. Kindertage ohne Saengtawan? Ja, aber mit Malin. Sie ist Thailänderin und wohnt bei Bangkok. Letztes Jahr hat sie die **MISTI (Migthy In Spirit Trainings Institut)** in Khon Kaen / Nordostthailand absolviert. Dort haben wir uns kennengelernt und standen die ganze Zeit über in Kontakt.

Diese Woche hat sie uns für einige zum richtigen Zeitpunkt besucht und uns sehr geholfen.

Dabei merkte sie, dass sie vorerst mit mir zusammen die Kindertage durchführen soll.

Ihre Vorstellungen decken sich bisher mit meinen vollllkommen. Ausserdem möchte sie gerne Haus (Hütten) Besuche starten. Mein Herz hüpfte dabei vor Freude, denn das ist auch mein großer Wunsch.

Die 2 Zeilen auf der ersten Seite, ist die **thailändische Schrift**. Das habt Ihr ganz richtig erkannt! undefinierbare Zeichengebilde? Glücklicherweise für mich nicht mehr.

Ich habe gelernt zu schreiben und begonnen, Worte und Sätze zu lesen. In der Stadt bin ich immer happy, wenn ich etwas entziffern kann. Aber es braucht noch viel Übung!!!!

Das Sprechen fällt mir noch sehr schwer und das Behalten noch viel mehr!

Im April werde ich zusätzlich ein kleines Apartment in Bangkok mieten.

Dort beginnt am **20. April 2009** mein **Thai-Intensivstudium** an der UNION-Language-School. Das verschafft mir auch zusätzlich noch ein Studentenvisa.

Der private Unterricht findet montags bis freitags statt.

Am Wochenende fahre ich mit Malin zusammen nach Lum Sum.

So wird auch der Kontakt zu der Muangkanchanaburi Church nicht abgebrochen.

Ich könnte Euch noch viel mehr berichten – aber ich denke, es ist mal wieder genug.

Schon heute wünsche ich Euch eine friedliche und gesegnete Osterzeit voller Freude, an dem, der den Tod überwunden hat, JESUS CHRISTUS.

Herzliche Grüße

***Christine Margarete Ranglack
mit Saengtawan Wasshausen***

<p>KINDERDORF KANCHANABURI Hörsteiner Straße 109 63801 KLEINOSTHEIM Deutschland</p> <p>Telefon 06027 - 464751 FAX 06027 - 464752</p> <p>Eintrag im Vereinsregister Frankfurt VR 11132 011038858 Steuernummer 204/110/20186 Finanzamt Aschaffenburg</p>	<p>KINDERDORF KANCHANABURI Mrs. Christine Margarete Ranglack 99 / 9 Moo 2 Tambon Lum Sum - Amphoe Sayok 71150 Kanchanaburi Thailand</p> <p>Mobil von Deutschland: 0066 – 830900362</p> <p>Email: kjk-thailandi@live.de SKYPE: Christine.Margarete.Kanchanaburi</p>
<p>http://kinderdorf-kanchanaburi.surfino.info</p>	<p>http://kinderdorf-kanchanaburi.surfino.info</p>

Bankverbindung: Philadelphia Gemeinde International e.V.
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
BLZ 795 500 00
Konto 0011038858